

POLIZEIBERICHT

Auffahrunfall auf der A3

ALTDORF/OBERÖLSBACH - Am Freitagnachmittag hat eine 38-jährige Autofahrerin einen Unfall auf der A3 verursacht. Die Frau war mit ihrem Toyota zwischen Oberölsbach und Altdorf in Richtung Nürnberg unterwegs, als sich vor ihr der Verkehr staute. Sie erkannte die Situation zu spät und versuchte noch, einem vor ihr fahrenden VW Golf auszuweichen. Sie kollidierte mit ihrer linken Fahrzeugseite mit der rechten Heckseite des VW und kam danach zum Stehen. Ein auf der rechten Spur fahrender 28-jähriger erkannte die Situation ebenfalls zu spät und fuhr auf den Toyota der 38-Jährigen auf. Der Mann sowie die zwölfjährige Tochter der 38-Jährigen wurden leicht verletzt und mit dem Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht. Die vier Insassen des VW Golf blieben unverletzt. Die Feuerwehren aus Berg und Altdorf wurden zur Absicherung und Reinigung der Unfallstelle hinzugerufen. Der Sachschaden beträgt nach Schätzung der Polizei circa 20.000 Euro.

Paketwagen angefahren

ALTDORF - Am Freitagnachmittag war der Fahrer eines Transporters mit dem Ausliefern von Paketen im Ortsteil Lenzenberg beschäftigt. In dieser Zeit fuhr ein unbekanntes Fahrzeug gegen den linken Außenspiegel des geparkten gelben Mercedes. Hierbei entstand ein Schaden in Höhe von 200 Euro. Die Polizei bittet um Hinweise unter Telefon 09187/9500-0.

Unfallflucht

BURGTHANN - Am Freitagabend hat ein unbekannter Täter einen silbernen Seat angefahren, der vor einem Gasthaus an der Burgstraße geparkt war. Am Heck des Pkw entstand ein Schaden von 500 Euro. Die Polizei bittet um Hinweise unter Telefon 09187/95000.

Warnbaken entwendet

LEINBURG - Zwischen Freitag und Samstag hat ein unbekannter Täter zwei Warnbaken mit Leuchten entwendet, die zur Absicherung einer Baustelle in der Hauptstraße aufgestellt waren. Der Beuteschaden beträgt rund 400 Euro. Die Polizei bittet um Hinweise unter Telefon 09187/9500-0.

GARTEN

UCS lädt zum Pflanzentausch

FEUCHT - Die Pflanzentauschbörse der UCS findet statt am Sonntag, 27. September, zwischen 13 und 15 Uhr auf dem Parkplatz der Familie Tischner, Fischbacher Straße 1 (hinter der Zeidler Apotheke). Bei der Tauschbörse haben Besucher die Möglichkeit, ihre Zier- und Zimmerpflanzen sowie Nutzpflanzen aus dem Garten, etwa geteilte Stauden, Sträucher, Ableger und Knollen, zum Tausch anzubieten oder direkt an Ort und Stelle abzugeben. Alle Gartenfans, Hobbygärtner und Blumenliebhaber, die keine Pflanzen abgeben, sind ebenso willkommen. So wechseln manche Raritäten ihren Besitzer. Die Veranstalter bitten darum, mitgebrachte Pflanzen mit dem Namen der Pflanze, der Blütenfarbe und dem eventuellen Standort zu beschriften. Die Pflanzentauschbörse Feucht, die im regelmäßigen Rhythmus im Frühjahr und Herbst stattfindet, ist seit Oktober 1991 ein konstantes Angebot der UCS. Weitere Informationen erteilt Familie Schmidt unter Telefon 09128/8496. **db**

Bayernreise endet in Feucht

Erst wurde der Schulleiter Bürgermeister, dann übernahm ein Interim das Ruder. Seit dem 1. August ist Kerstin Scharf die neue Chefin der Mittelschule in Feucht. Wer die neue **SCHULLEITERIN** ist und warum sie sich zuerst einmal orientieren muss.

VON MARIO LANDAUER

FEUCHT - Kerstin Scharf sitzt in ihrem neuen Büro an der Mittelschule Feucht. Um sie herum ein paar Akten. Auf ihrem Schreibtisch steht ein Mikrofon - für Durchsagen, die durch das ganze Schulhaus hallen. Auf die Frage, was die neue Schulleiterin der Mittelschule Feucht in den ersten Wochen am meisten beschäftigt, kommt die Antwort prompt: „Man ist sofort mittendrin und dabei fast ein bisschen überfordert, weil man die ganzen Abläufe an der Schule noch nicht kennt.“ Umso dankbarer zeigt sich Scharf über die Hilfe ihres Kollegiums, das sie, wie sie sagt, „in sämtlichen Fragen unterstützt“. Eigentlich war für die Mittelschule Feucht erst kürzlich ein neuer Schulleiter gefunden worden: Martin Glienke, der das Amt kürzlich angetreten hatte. Doch dieser kandidierte zugleich als Bürgermeister für die Gemeinde Schwarzenbruck und setzte sich bei den Wahlen im März in der Stichwahl durch. Übergangsweise übernahm Florian Wiener kommissarisch die Leitung, unterstützt von Konrektorin Barbara Rieß. Bis mit Kerstin Scharf zum 1. August eine reguläre Nachfolgerin feststand.

Mit dem Landkreis verwurzelt

Nach ihrem Abitur in Hersbruck studierte Scharf in Bayreuth Lehramt, mit Biologie als Hauptfach. Warum die gebürtige Hersbruckerin unbedingt Lehrerin werden wollte, erklärt sie im Gespräch mit der Redaktion: „Die Begründung hört sich sehr typisch an, aber ich habe schon immer mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet, etwa als Babysitterin in der 5. bis 7. Klasse. Bei Ferienprogrammen war ich Betreuerin.“ Hinzu kommt, sagt die neue Schulleiterin, dass sie eine „wahnsinnig tolle“ Grundschullehrerin hatte, die sie „stark geprägt“ hat. So sehr, dass sich ihre Sympathie für die Pädagogin irgendwann in einen Berufswunsch verwandelt habe. Es folgte, wie Scharf es selbst nennt, ihre „Bayernreise“: Nach dem Referendariat an einer Schule im Landkreis Kronach unterrichtete sie acht Jahre lang an verschiedenen Schulen im Landkreis Dachau, bevor sie 2012 zurückversetzt wurde. Zunächst für ein Jahr nach Fürth, dann 2013 nach Nürnberg. Dort war sie



Konrektorin Barbara Rieß (links) und Schulleiterin Kerstin Scharf vor ihrer gemeinsamen Wirkungsstätte, der Mittelschule Feucht. Foto: Mario Landauer

erst an der Konrad-Groß-Schule tätig, ehe sie 2018 an die Georg-Ledebour-Schule wechselte, wo sie die vergangenen acht Jahre das Amt der Konrektorin bekleidete. Irgendwann aber, sagt Scharf, ist der Moment gekommen, an dem sie sich einer neuen Aufgabe widmen wollte. Als die Stelle als Schulleiterin in Feucht frei geworden ist, hat sich Scharf deswegen darauf beworben. Freilich gebe es aber durchaus Themen, die sie fokussieren will. Demokratieerziehung sei aktuell eine der großen Aufgaben in der Schule, sagt Scharf. Ebenso der respektvolle Umgang miteinander, den die Gesellschaft den Kindern nicht immer optimal vorlebe. Hinzu kommt Medienerziehung: Schüler müssten lernen, Fake News und KI-generierte Inhalte zu erkennen und Dinge zu hinterfragen. „Das ist heutzutage vielleicht wichtiger als noch ein Gedicht zu lernen“, sagt Scharf mit Blick auf den klassischen Unterricht. Einen strukturellen Vorteil sieht sie dabei im Klassenleiterprinzip der Mittelschule: Es ermögliche einen engeren und ver-

trauteren Kontakt zu den Schülern, als es das Fachlehrerprinzip an anderen Schularten wie Realschule oder Gymnasium erlaubt. Hierdurch könnten Probleme früher erkannt und angegangen werden. „Das macht den Kopf wieder frei“ Und wenn Scharf nicht in der Schule ist? Am liebsten, sagt die Schulleiterin, reist sie mit dem Rucksack kreuz und quer durch die Welt, oder geht am Wochenende wandern oder im Wald spazieren. „Das macht den Kopf wieder frei“, sagt sie. Und weil Scharf aus Hersbruck kommt, bieten sich im Sommer gleich zwei nahe gelegene Seen für einen Besuch an. Gerade die Reisen würden der Schulleiterin einen anderen Blick auf Deutschland geben. In jedem Land, erzählt sie, finde sie etwas, das sie fasziniert. Trotzdem sei sie jedes Mal dankbar, wieder zurückzukommen. Denn dass hierzulande „sehr vieles sehr gut“ - wie etwas das Bildungs- oder Sozialsystem - funktioniert, sehe man oft erst durch eine andere Perspektive.

Feucht genießt einen guten Ruf

Empfangen worden sei Scharf in Feucht „sehr herzlich“. Auf ihre neue Aufgabe habe sie sich sehr gefreut. Das hat, verrät sie, nicht zuletzt am guten Ruf der Schule gelegen. „Ich habe schon vorher sehr viel Gutes gehört. Hier sollen sehr viele engagierte Menschen arbeiten“, sagt Scharf. Und genau dieser Eindruck habe sich seit der ersten Minute bestätigt. Immerhin funktioniere eine gute Schule nur miteinander und „nicht von oben herab“. Hinzu, soweit Scharf das bereits beurteilen könne, käme die gute Zusammenarbeit mit den Eltern, deren Einfluss auf den Schulalltag man „nicht

Zwei neue Pfarrerinnen im Dekanat Altdorf

EINFÜHRUNG Dorothea Bohner und Miriam Schilling wurden für ihren Dienst in Feucht und Eismannsberg gesegnet.

ALTDORF/FEUCHT - Das Evangelisch-Lutherische Dekanat Altdorf freut sich über zwei neue Pfarrerinnen: Dorothea Bohner, die in der vergangenen zwei Jahren ihr Vikariat in Altdorf-Eismannsberg absolviert hat, ist seit dem 1. September in der Kirchengemeinde Feucht tätig. Miriam Schilling arbeitet nun in der Altdorf und Eismannsberg. Sie war zuvor als Vikarin in Worzelsdorf tätig. Am Sonntag wurden die beiden Neuen in der Altdorfer Laurentiuskirche gemeinsam mit der Erlanger Dienstanfängerin Rebecca Balthasar in ihr Amt bei der Evangelischen Landeskirche ordiniert. Miriam Schilling wurde im gleichen Gottesdienst in ihren Dienst in Altdorf eingeführt. Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern ordnete die drei Frauen. Hauptamtliche Kolleginnen und Kollegen, Jugendliche aus der Evangelischen Jugend Altdorf und Mitglieder des Kirchenvor-

stands begleiteten den Gottesdienst. In ihrer Predigt zur Geschichte vom Sämann, dessen Saat nicht nur auf fruchtbaren Boden fällt, ermutigte

die Regionalbischöfin die drei Dienstanfängerinnen: „Vor Ihnen liegt ein weites Feld. Sie sprechen die Sprache des Evangeliums.“



Dekanin Veronika Zieske (links) und Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern (rechts) mit den drei Dienstanfängerinnen (von links): Dorothea Bohner, Miriam Schilling und Rebecca Balthasar. Foto: Arnica Mühlendyck

Durch die Liturgie führte Dekanin Veronika Zieske. Landrat Armin Kroder überbrachte ein Grußwort vom Landkreis, in dem er die Wichtigkeit der Kirchen für nachhaltiges Handeln betonte. „Wir brauchen Sie. Die Kirche ist wichtig für die Arbeit in unserem Landkreis“, so der Landrat. Altdorfs Bürgermeister Martin Tabor schloss sich in seinem Grußwort an. Sein besonderer Gruß ging an Miriam Schilling, die in Altdorf tätig sein wird: „Ich bin sehr dankbar, dass das Team der Kirchengemeinde nun durch Sie unterstützt wird. Altdorf braucht Sie.“ Das letzte Wort hatten die Mitglieder des Kirchenvorstands Altdorf-Eismannsberg, die ebenfalls ihre neue Kollegin herzlich willkommen hießen und mit allerlei lokalen Spezialitäten beschenkten - aus Altdorf und Eismannsberg, der geografisch höchstgelegenen Kirchengemeinde im ganzen Dekanat. **db**